



MISZELLEN

104. Jahrgang, April 2008

8. bis 9. März 2008 - Ostermarkt



**ab 7. März 2008
"100 Jahre Stadt Hollabrunn"**

**28. März 2008- Benefizkonzert
"Rotary-Club-Hollabrunn"**



**20. Juni 2008
Eröffnung der Ausstellung
"25 Jahre Neue Urgeschichte Hollabrunn"**

**23. - 26. Oktober 2008
Internationales Symposium
"Städte und Märkte in Österreich-Ungarn
im 19. und 20. Jhdt."**



**13. - 15. Juni 2008
Fuchsienausstellung**



**6. - 8. Dezember 2008
"Advent in der Alten Hofmühle"**

Gedruckt mit Unterstützung der
Niederösterreichischen Landesregierung



Zum Geleit

Der Hollabrunner Museumsverein hat das Jahr des 100jährigen Bestandes der Stadt Hollabrunn zum Anlass genommen, sich der Öffentlichkeit mit einem Programm zu präsentieren, welches ganz im Zeichen des Jubiläums stehen sollte. So wurde bereits seit 2005 an der Entstehung einer Stadtgeschichte gearbeitet, die am 7. Dezember 2007 dem Leserpublikum präsentiert werden konnte. Als Höhepunkt unserer Museumsarbeit wollen wir mit der Ausstellung "100 Jahre Stadt Hollabrunn" einen geschichtlichen Überblick über Hollabrunn von 1908 bis 2008 geben: eine Epoche, welche mit insgesamt fünf Systemwechseln an die Bevölkerung teilweise harte



Ausstellung 100 Jahre Stadt Hollabrunn
Politische Epochen

Anforderungen stellte. Mit einem neuen Konzept, das einerseits die Zeitepochen auf großen Schautafeln im Bild veranschaulicht und andererseits mit einer gelungenen Mischung zwischen Text und Bild die Ereignisse der 100jährigen Geschichte der Stadt dem Betrachter vor Augen führt, hoffen wir, den bevorstehenden Jubiläumsveranstaltungen einen würdigen Auftakt gewidmet zu haben.

Anlässlich der Stadterhebung 1908 wurden dem damaligen Museum drei Madonnen aus der Sammlung Mattula geschenkt, welche mittlerweile durch 100 Jahre einen Dornröschenschlaf im Stadtmuseum hinter sich hatten. Deshalb entschloss sich der Museumsverein, diese Madonnen, welche mittlerweile dem Verfall nahe waren, vorbildlich restaurieren zu lassen: ein Vorhaben, das jedoch die finanziellen Möglichkeiten des Vereines, schließlich wurde auch das Buch zur Stadtgeschichte zum Großteil vom Verein finanziert, bei weitem überspannt hätte. Es ist jedoch gelungen, für dieses Projekt neben dem Verein der Privatstiftung der Weinviertler Sparkasse die privaten Sponsoren Baumeister Ing. Erhard Watzinger und Frau Senatsrat Charlotte Miller für dieses Projekt zu gewinnen. Zwischenzeitlich sind diese drei Madonnen im Rahmen der Ausstellung im neuen Glanz zu bewundern.



Die restaurierten Madonnen
Hl. Barbara-Mondsichelmadonna-Hl. Katharina

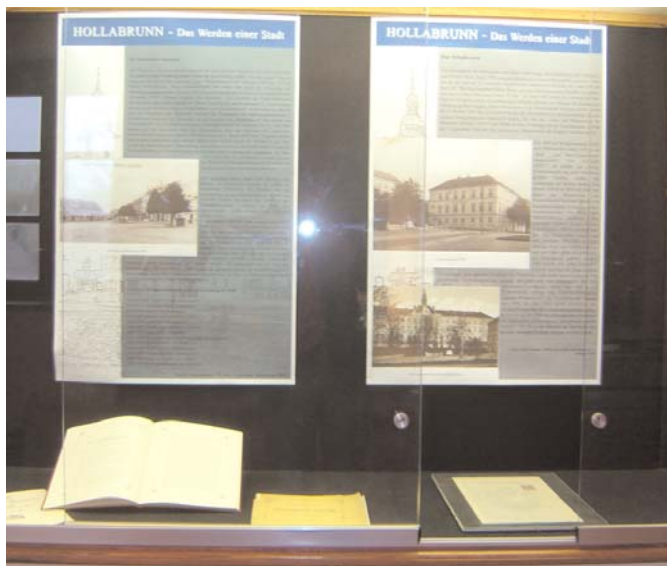
Mit einem Symposium (23. - 26. Oktober) von internationalem Rang wollen wir das Jubiläumsjahr beschließen. Auch hier wird mit dem Thema "Städte und Märkte in Österreich-Ungarn im 19. und 20. Jahrhundert" gezielt auf die Epoche der Stadterhebung aufmerksam gemacht.

Friedrich Ecker

HEW
Steuerberatungs- u. Wirtschaftstreuhand GmbH
1010 Wien, Dominikanerbastei 19
01 / 533 16 49
wien@hew.at

Bericht des Kustos

Das Berichtsjahr 2007, das 104. Bestandsjahr des Hollabrunner Stadtmuseums, stand im Zeichen der Vorbereitungen zu den Jubiläumsfeierlichkeiten der Stadt Hollabrunn. Die Besucher des Museums sollten mit der kleinen, aber feinen – auf einen Raum – von **Reg. Rat Fritz Ecker** konzipierten Ausstellung „Hollabrunn - Das Werden einer Stadt“ auf die Ereignisse des Jahres 2008 eingestimmt werden. Für den Museumsverein brachte das Jahr 2007 insofern eine Zäsur, als die bewährte und engagierte Präsidentin **Gertrude Neuwirth** aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt zurücklegen musste. Zu ihrem Nachfolger wurde der bekannte Steuerberater **Erich Eisen**, wohnhaft in Sonnberg, gewählt, der den Verein schon seit Jahren engagiert unterstützt hatte.



Auszug aus der Ausstellung
„Das Werden einer Stadt“

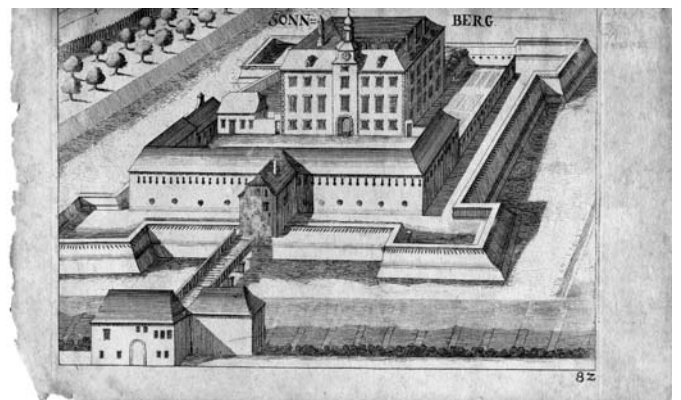
Buchprojekt und Ausstellungen

Die Eröffnung der Museumssaison erfolgte mit dem von **Christa Ecker** veranstalteten Ostermarkt. Unmittelbar danach wurde in die Intensivphase des Buchprojektes „Hollabrunn-Das Werden einer Bezirksstadt“ gestartet. Die Hauptarbeit lag bei **Ernst Bezemek** (Texte) und **Fritz Ecker** (Layout). Besonderes



Teil der Stadterhebungsurkunde

Augenmerk wurde auch auf die Entwicklung der Katastralgemeinden gelegt, die nunmehr lückenlos dokumentiert sind. Von den Museumsmitarbeitern zeichneten in bewährter Weise **HR Dr. Brigitte Fasz binder-Brückler** und **Prof. Dr. Theodor Brückler** für die Artikel Kunstgeschichte und den Ortsartikel Breitenwaida verantwortlich. Unter den zahlreichen auswärtigen Mitarbeitern verdienen **Dr. Christine Zippel**, **Mag. Josef Prinz** und **Mag. Dr. Erwin Kupfer** besondere Erwähnung. Kupfers Beitrag über die Geschichte der Sonnberger fand das besondere Interesse wissenschaftlicher Kreise. Großer Dank gilt auch meiner Gattin **Prof. Mag. Christine Bezemek**, die sich der anstrengenden Arbeit des Lektorates unterzog.



Schloß Sonnberg, Stich v. Georg Vischer

Die Buchpräsentation als erster Höhepunkt der Hollabrunner Zentenarsfeiern fand am 7. Dezember 2007 im historischen Festsaal der Weinviertler Sparkasse statt. Wir danken Herrn Vorstandsvorsitzenden Dr. Bröder für seine Unterstützung.

Das von Ernst Bezemek und Friedrich Ecker herausgegebene, fast 700 Seiten starke Buch „Hollabrunn-Das Werden einer Bezirksstadt“ kann beim Hollabrunner Museumsverein zum Preis von € 35,00 bezogen werden. Das Buch wird von Kritik und Leser sehr gut angenommen.

*Bezugsadresse: Museum „Alte Hofmühle“. Mühlenring 2, 2020 Hollabrunn. Es wird auf Wunsch auch per Post zugestellt.
(Portokosten € 7.-)*

Im September fand im Rahmen des von Geschäftsführer **Ing. Klaus Altmann** und seinem Team vorbereiteten und gemeinsam mit den Hollabrunner Handballern durchgeführten Museumsheurigen die Eröffnung der von **HR Dr. Brigitte Fasz binder-Brückler** und **Prof. Dr. Theodor Brückler** geplanten und erarbeiteten Ausstellung „**Stein und Wein**“ statt, die sich mit der Wein- und Kellergassenkultur speziell des Weinviertels beschäftigt. Der Begleitband „**Stein und Wein**“ mit Beiträgen der beiden Ausstellungsmacher und von Oberrätin **Dr. Ulrike Steiner** (Österreichisches Bundesdenkmalamt) kann zum Preis von € 20,00 ebenfalls beim Hollabrunner Museumsverein bezogen werden. Sowohl die Stadtgeschichte als auch „Stein und Wein“ haben großen Anklang bei der Leserschaft gefunden, was sich an den großen Verkaufszahlen ablesen läßt. Auch der Verkauf durch die **Buchhandlung Schneider** ist sehr erfolgreich.

Archäologische Abteilung

Prof. Gerhard Hasenhündl setzte seine Arbeiten planmäßig fort. Sein traditioneller Grabungsbericht *Archi berichtet* und die Vorhaben für 2008 finden sich wieder in dieser Ausgabe.

Die Abteilung Moderne Kunst

Die Arbeiten im Bereich „Moderne Kunst“ übernahm interimistisch Reg. Rat Fritz Ecker. Im Oktober fand die Vernissage der Waldviertler Künstlerin **Lydia Dürr** statt. Das Besucherinteresse an der durchaus ansprechenden Ausstellung war sehr enttäuschend. Im Bereich der modernen Kunst werden daher in Zukunft Synergieeffekte mit der Stadtgalerie Hollabrunn zu suchen sein. Der Hollabrunner Museumsverein wird sich fortan wieder verstärkt auf seinen Kernbereich konzentrieren.

Museumsheuriger

Der diesjährige Museumsheurige, bei dem wir vom Wetter nicht besonders begünstigt waren, fand in modifizierter Form wieder mit Rahmenprogramm statt. Sehr erfolgreich war die Präsentation der Weine aus der Hollabrunner Region. Einen großen Publikumserfolg feierten das Duo „**Wessner-Giesser**“ und **Prof. Rudolf Malat** mit ihrem Wienerliederabend.



Prof. Malat mit dem Duo Wessner - Giesser

Adventmarkt und Ostermarkt

Advent- und Ostermarkt – die beiden Veranstaltungen liegen nunmehr in den Händen von **Christa Ecker** - werden immer mehr zu wirtschaftlichen Säulen des Museumsbetriebes. Steigendes Interesse, Qualität und Begleitprogramme dokumentieren den Erfolg der beiden Veranstaltungen. **Christa Ecker** wird darüber in unserer Museumsschrift berichten.



Kiwanis Cafe am Ostermarkt

Projekte 2008

Am 7. März 2008 erfolgte die gut besuchte Eröffnung der Jubiläumsausstellung „**100 Jahre Stadt Hollabrunn**“. Kurator **Friedrich Ecker** bediente sich eines neuen Konzeptes mit – dominierenden – Tafeln, die einerseits den Alltag der Menschen in Hollabrunn und in fünf Zeitpaneelen die wechselnden politischen Systeme dokumentieren. Es werden auch zahlreiche dreidimensionale Objekte gezeigt, so Bestände aus dem 2008 gleichfalls jubilierenden **Hotel-Restaurant „Zur Stadt Hollabrunn“** (Familie Riepl).

Im Mai 2008 wird im Mühlenraum eine mit unserer Stadtausstellung korrespondierende Schau über die „**Flüchtlingslager in Niederösterreich 1915-1918**“ gezeigt (Kuratoren: **Dr. Walter Menzel, Dr. Reinhard Mundschütz/Wien**). Die Ausstellung wird ca. zwei Monate zu sehen sein.

Ein weiterer Ausstellungsfixpunkt wird die Fuchsienausstellung zwischen 13. und 15. Juni 2008 sein, welche unter anderem auch im Museumshof untergebracht sein wird. Diese Veranstaltung, die vorwiegend im benachbarten Wasserpark installiert ist, wird von der Stadtgemeinde gemeinsam mit den „**Österreichischen Fuchsienfreunden**“ getragen.

Als Abschlussveranstaltung des Arbeitsjahres ist für den 23. bis 26. Oktober 2008 ein Symposium über die Bedeutung der Städte in der Monarchiezeit mit internationaler Besetzung vorgesehen.

Der erfolgreiche Betrieb des Museums konnte nur durch den vollen Einsatz der MitarbeiterInnen gesichert werden. Besondern Dank schulde ich hier **Christa und Fritz Ecker, Georg Ecker** für die Gestaltung der Homepage, **Traude und Klaus Altmann, Gerhard Hasenhündl** und seinen Archäologen, **Brigitte und Theo Brückler** und nicht zuletzt unserem Präsidenten sowie den Subventionsgebern und den Sponsoren.

*Land Niederösterreich Kulturabteilung
Verein zur Förderung der Heimatkundlichen Forschung
Hollabrunn
Rotary Club Hollabrunn, Weinland
Baumeister Ing. Erhard Watzinger, Ziersdorf
Frau Senatsrat Charlotte Miller
HEW-Steuerberatungs GesmbH. Erich Eisen, Wien
Weinviertel Sparkasse, Hollabrunn
Raiba Hollabrunn
Volksbank Donau-Weinland
Autobaus Sauberer
Johann Grubmüller (Fenster)
Wiener Städtische, Dir. Werner Daim
Generali, Direktor Franz Hois
Raiffeisen-Lagerhaus
Gasthaus Lukas Baier, Breitenwaid
Restaurant Karl Riepl, Hollabrunn*

Ernst Bezemek

Benefizkonzert "Rotary-Club-Hollabrunn, Weinland"



Nachdem auch der Museumsheurige 2007 nicht zuletzt durch das schlechte Wetter wieder nicht den gewünschten Erfolg brachte, immerhin wurden Attraktionen wie Traktorfahrten durch die Kellergasse und ein Wienerliederabend mit dem Duo "Wessner-Giesser" geboten, wurde die Anregung von unserem Museumsmitglied **Elisabeth Summerer**, eine vom Wetter unabhängige Veranstaltung auszurichten, mit Freude aufgenommen. Sie hatte die Idee, eine vom Rotary-Club-Hollabrunn ausgerichtete Operngala im Festsaal des Seminars Hollabrunn zu Gunsten des Museumsvereines und der Jugend des UHC Weinviertler Sparkasse Hollabrunn zu veranstalten. Das Glück wollte es so, dass es ihr gelungen ist, den an der Dresdner Staatsoper engagierten Tenor **Oliver Ringelhahn**, ein Schwager des Managers der Handballer, **Gerhard Gedinger**, für dieses Projekt begeistern zu können. Am 28. März 2008 fand dieses lange schon ausverkaufte Ereignis statt. Die vielen Zuseher waren von den Darbietungen des Tenors begeistert. Auch die junge Mezzosopranistin

Arina Holecek und Bariton **Konrad Huber** fanden beim Publikum großen Anklang. Am Klavier begleitet wurde das Ensemble von **Bernadette Eliskases-Tuzar**. Der Saal wurde reichlich mit Blumen geschmückt, die von **Günther Bradac** gratis zur Verfügung gestellt wurden. Der Präsident des Rotary-Clubs **Alexander Ipp** konnte **Dr. Paul Nics** (Handballjugend) und **Ing. Klaus Altmann** (Museumsverein) den stolzen Betrag von jeweils € 2.500.- überreichen. Für das leibliche Wohl im Anschluss an das Konzert sorgte die Chefin der Weinviertler Fleischerei Hofmann, **Andrea Hofmann**. Gegen 4.00 Uhr früh verließen die letzten Besucher beschwingt das Seminar.

Friedrich Ecker

Museumsheuriger

Infolge der für den Sommer 2008 umfangreich geplanten Veranstaltungen im Rahmen der Stadterhebungsfeiern findet heuer kein Museumsheuriger mehr statt. Die mäßigen Erfolge der letzten Jahre haben gezeigt, dass nach 13 Jahren "Museumsheuriger" das Interesse des Publikums nicht mehr gegeben ist. Die Verantwortlichen haben versucht, durch spezielle Programmpunkte die Veranstaltung wieder attraktiver zu gestalten, sind jedoch letztlich zu dem Schluß gekommen, dass durch das in der Zwischenzeit "zu viel" an Veranstaltungen dieser Art auch seitens des Vereines ein Schlußstrich hinter die Geschichte des Museumsheurigen gezogen werden sollte. Momentan wird fieberhaft nach neuen Möglichkeiten gesucht, den Museumsmitgliedern eine neue Form von Unterhaltung zu bieten. Die Überlegungen gehen einerseits in Richtung von vom Wetter unabhängigen Musikveranstaltungen, andererseits wäre auch denkbar, eine gemeinsame Sommerveranstaltung im Jahr 2009 mit der Kultur ins Leben zu rufen.



K. Huber, E. Summerer, B. Eliskases, Moderatorin D. Wagner,
A. Holecek u. O. Ringelhahn

Foto: Ch. Pfeiffer, NÖN

Oster- und Adventmarkt 2007

Beide Veranstaltungen haben sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Teil des Museumsbetriebes entwickelt. Durch die Auflage für die TeilnehmerInnen, keine übliche Handelsware anzubieten, wird vielen HobbykünstlerInnen die Möglichkeit geboten, ihre Kunstwerke einem ausgesuchtem Publikum zu präsentieren und zu verkaufen. Die Idee, diese Veranstaltungen mit einem speziellen Rahmenprogramm aufzuwerten, hat bei den Besuchern großen Anklang gefunden. Bei Punsch und Glühwein konnte man den vorweihnachtlichen Klängen von **Patrick Rapp** und seinen Freunden lauschen, aber auch literarisches, vorgebracht vom **“Weinviertler Kleeblatt”**, stimmte auf die Weihnachtszeit ein. Der Reinerlös des Literaturabends wurde



Das Weinviertler Kleeblatt in der Hofmühle

für die **“Cliniclows”** gespendet. Auch der **“Kiwanis-Freyja-Club”**, der mit seinem in der Zwischenzeit zum Anziehungspunkt gewordenen Kaffeehaus viele Besucher mit Kaffee und Kuchen versorgte, widmete den Reinerlös caritativen Einrichtungen.

Im Hof wurden Punsch und Glühwein angeboten, Frau Mayerhofer betreute wie jedes Jahr ihren Maronistand und Gärtnerei Kemerter bot Weihnachtsgestecke und Christbäume an.

Beide Veranstaltungen erfreuten sich vor allem an den Sonntagen vieler Besucher.

Christa Ecker



ARCHI BERICHTET . . . Tätigkeitsbericht der Archäologischen Abteilung Hollabrunn für das Jahr 2007:

Vom Jahr 2007 spannt sich eine enge Verbindung zum Jubiläumsjahr 2008, dem Jahr der Hollabrunner Stadterhebung. Beide sind von umfangreichen Vorbereitungsarbeiten in der Alten Hofmühle gekennzeichnet.

1) 2008 ist ein Jubiläumsjahr in mehrfacher Hinsicht:

Wir können heuer einmal 25 und zweimal 100 Jahre feiern!

Mit der Eröffnung der archäologischen Dauerausstellung „25 Jahre Neue Urgeschichte Hollabrunn“ am 20. Juni 2008 wird der gesamte 1.Stock, Stadtgeschichte und Urgeschichte, in neuem Glanze erstrahlen. Unsere Archäologische Abteilung – die Neue Archäologie - feiert demnächst ihr 25-jähriges Bestehen. Angefangen hat alles mit der Durchsicht des alten, oft übersiedelten Museumsinventars. Damals hat mir Peter Brabinec, ich gedenke gerne seiner, noch als Schüler geholfen. Bald folgte die erste Ausgrabung in der Museumsgasse. Gleich hinter der alten Hofmühle wurden beim Straßenbau von uns zahlreiche Siedlungsgruben aus der Spätbronzezeit und sogar verkohltes Getreide geborgen. Freiwillige Helfer aus dem Museumsverein und Schüler unseres Gymnasiums waren von diesem Zeitpunkt an regelmäßig aktiv!

Kaiser Franz Joseph I. hat Oberhollabrunn am 18. Juli 1908 zur Stadt erhoben. Und am 07. August 1908 fanden 3 Archäologen des Naturhistorischen Hofmuseums Wien beim Bahnbau in der Wachau die wohlgeformte Venus von Willendorf. Sie ist eines der ältesten Idole und sicherlich das schönste der Urgeschichte. Bei ihrer Bergung aus Schichte IX war damals Dr. Josef Bayer als jüngster Ausgräber und Volontär mit auf der Grabung. Die Leitung hatte Direktor Dr. Josef Szombathy inne, Dr. Hugo Obermaier ein anerkannter Prähistoriker vervollständigte das hochkarätige Grabungsteam. Viele Legenden ranken sich um die Auffindung der Venus. Zwanzig Jahre später entbrannte unter den drei Archäologen ein heftiger Streit darüber, wer denn der eigentliche Finder der „Frau von W“ sei.

Genaugenommen war es der Arbeiter Johann Veran, der in Anwesenheit von allen dreien die vorerst unscheinbare Figur ausgrub.

Der Prähistoriker Josef Bayer ist gebürtiger Hollabrunner. Er wurde 1882 in Oberhollabrunn in der Pfarrgasse 4 als Sohn des Bezirksrichters Dr. Eduard Bayer und seiner Gattin Elisabeth geb. Schnötzing geboren. Er wuchs in seinen ersten Lebensjahren hier auf, bis sein Vater an das Gericht Herzogenburg versetzt wurde. Bayer war von klein auf



Geburtshaus, Pfarrgasse 4 (Schipal Haus) Foto: G. Hasenhündl

begeisterter Archäologe. Er besuchte das Gymnasium in St. Pölten und studierte natürlich Archäologie in Wien. Später, als Direktor der Prähistorischen Abteilung des Naturhistorischen Museums, war er ein anerkannter Eiszeitforscher und Spezialist für die Altsteinzeit. Er hat viele Ausgrabungen in Niederösterreich geleitet. Auch dem Museum Hollabrunn hat er in den 20-er Jahren immer wieder ausgeholfen, inventarisiert und Funde publiziert. Gleich nach seinem frühen Ableben (1931) wurde am



Josef Bayer im 1. Weltkrieg als Hauptmann der Reserve, Foto G. Hasenhündl

Geburtshaus (heute das Schipal-Haus) eine Gedenktafel angebracht. Mit der Benennung der „Dr. Bayergasse“ in der Gartenstadt hat die Stadtgemeinde ein weiteres Mal diesen berühmten Bürger Hollabrunns geehrt. In Vitrine 1 der Neuen Archäologie wird er entsprechend gewürdigt.



Venus-Replike in der Neuen Archäologie, Foto: G. Hasenhündl

2) Die Neuaufstellung der Urgeschichte im Museum

Aber nicht nur Josef Bayer sondern die gesamte Forschungsgeschichte der Hollabrunner Urgeschichtssammlung von Ruprecht über Mattula und Nowotny wird in Raum 1 chronologisch von der Altsteinzeit, der Jungsteinzeit bis hin zur Frühen Bronzezeit vorgestellt. Die mysteriösen Kreisgräben der mittleren Jungsteinzeit nehmen erwartungsgemäß breiten Raum ein, weil das Weinviertel eine besondere Dichte dieser Erdwerke aufweist. Man denke nur an Puch, Porrau, Wullersdorf, Oberthern, Füllersdorf und an das jüngst entdeckte Hollabrunn. Die einzelnen Siedlungsfunde, ihre geschichtlichen Zusammenhänge und für den aufmerksamen Betrachter kleine Zeitbrücken in die Gegenwart sollen die Urgeschichte schmackhaft machen, sie ein wenig näher bringen.



Steinbeile aus der Sammlung Ruprecht

Foto: G. Hasenhündl



Großer Depotfund aus Peigarten, Raum 1, Foto: G. Hasenhündl

Für den Raum 2 sind hauptsächlich Grabfunde vorgesehen. Begonnen wird mit der mittleren und späten Bronzezeit. Mit einem großen Hallstattgrab und keltischen Funden soll die Urgeschichte vor allem am Beispiel der teilweise sensationellen Grabfunde von „Hollabrunn, An der Aspersdorferstraße“ abgerundet werden. Zur Ausstellungseröffnung werden neben der Präsentation der Hollabrunner Urgeschichte noch keltische Bilder von Diether Schlinke und irische Musik der Gruppe „Oropax“ geboten. Eine wahrlich runde, altertümliche Angelegenheit. Bitte sich den 20. Juni 2008, 19.00 schon jetzt im Kalender vorzumerken.

3) Unsere Ausgrabungen

Zusätzlich wurden von den Hollabrunner Stadtarchäologen noch einige Notbergungen durchgeführt und die entsprechenden Fundberichte (Großmeisdorf 1/2007-UK und 2/2007-FBZ) an das Bundesdenkmalamt gesandt.



Grabungsteam in Großmeisdorf 2: Franz Panholzer, Siegfried Csukovits, Gerald Patschka mit Sohn, Foto: G. Hasenhündl

2007 war es wieder Herrn Franz Panholzer zu danken, dass wir zwei Notgrabungen in Großmeisdorf durchführen konnten. Auf der Baustelle von Martin Stockinger konnte Ende Mai eine urnenfelderzeitliche Siedlungsgrube (um 1000 v. Chr.) aufgenommen werden. Nach der Ernte gingen wir im August daran auf einem ehemaligen Weingarten von Franz Panholzer in der Ried Kaserne eine Vorratsgrube aus der frühen Bronzezeit (um 2000 v. Chr.) zu bergen. Unsere Grabungsarbeiten wurden vom Besitzer mit dem Traktor und mit Muskelkraft tatkräftig unterstützt. Mehrere interessante Gefäße - eine Henkeltasse, eine verzierte Schale und ein großer Topf - waren der Lohn dieses heißen Sommertages.



Frühbronzezeitliche Henkeltasse aus Großmeisdorf 2

Foto: G. Hasenhündl

FUNDBERICHTE 2007 an das Bundesdenkmalamt

1. Fundbericht 01/2007

KG GROSSMEISELDORF

(MG Ziersdorf, VB Hollabrunn)

UK Vorratsgrube

Flur: Ortsried

Parz.: 494/7

Bes.: Martin Stockinger

3711 Großmeisdorf, Getreidegasse 2

Lage: ca. 500 m südwestlich der Ortskirche

(Abb.1-5 eingereicht: Bruchstücke von einer Schale mit eingezogenem Rand, einer Henkeltasse mit kantigem Bauchknick und eines im Querschnitt dreieckigen Henkels, eines Zylinderhalsgefäßes und einer rotbraunen Henkelschale/ ältere Urnenfelderzeit)

2. Fundbericht 02/2007

KG GROSSMEISELDORF

(MG Ziersdorf, VB Hollabrunn)

FBZ Vorratsgrube

Flur: Kaserne

Parz.: 1028/2

Bes.: Franz Panholzer

3711 Großmeiseldorf, Bachstraße 31,
02956/3252

Lage: ca. 500 m westnordwestlich der Ortskirche
(Abb. 1- 3 eingereicht: Fragmente von drei Henkel-
tassen, eines großen Vorratstopfes und die Bruch-
stücke einer Schale mit schmaler Halskehle und mit
feinem Ritzlinienmuster)

DANK AN ALLE MITARBEITER UND FÖRDERER

Für das Jahr 2007 möchte ich mich bei allen Freunden und Förderern der Archäologischen Abteilung unseres Museumsvereins recht herzlich bedanken. Unser Vereinsleben und unsere Arbeit für die Hollabrunner Archäologie funktioniert jetzt schon 25 Jahre wirklich prächtig. Auch den Sponsoren sei für ihre ständigen, finanziellen Unterstützungen recht herzlich gedankt. Nachträglich noch alles Gute für das Jubiläumsjahr 2008

Gerhard Hasenhündl



Ehrenpräsidentin Trude Neuwirth

Gertrude Neuwirth feiert im heurigen Jahr ihren 80sten Geburtstag. Anfang der 1990er Jahre war sie im Vorstand des Hollabrunner Museumsvereins bereits engagiert tätig und in ihrem Ressort,

“Moderne Kunst” gelang es ihr, namhafte Künstler für Ausstellungen im Stadtmuseum zu gewinnen. Im Jahr 2003 wurde sie zur Präsidentin des Museumsvereins gewählt. Ihre langjährige Freundschaft mit dem Hause Potuznik machte es möglich, einen großen Teil des Nachlasses von Heribert Potuznik für das Museum zugänglich zu machen und die Errichtung einer Gedenkstätte des Malers im Museum zu etablieren. Im Vorjahr legte sie aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt zurück.

Heute wissen wir, dass du deine gesundheitlichen Probleme überstanden hast und freuen uns darauf, mit dir im Dezember feiern zu dürfen.

Der Vorstand des Hollabrunner Museumsvereins



Gastwirtschaft Lukas Baier

A-2014 Breitenwaida
Hollabrunner Straße 60
Telefon 02954/2005

Mittagsisch, Wildspezialitäten ganzjährig
Hochzeiten, Taufen, Familienfeiern,
November Martingalasessen u. Weihnachtstern
Um telefonische Terminvereinbarung wird gebeten.

Ruhetag: Mo. u. Die ab 13.00 Uhr

ZLABINGER IMMOBILIEN
www.zlabinger-immo.at

Gerda Zlabinger
Beh. konz. Immobilienhändlerin

Hollabrunnerstraße 44
2014 Breitenwaida

Mobil: +43 (0)676 4324313
Tel.+Fax: +43 (0)2954 2057

E-Mail: office@zlabinger-immo.at



MAG. RAINER HIENMÖLLER
RECHTSANWALT

A. 1010 WIEN, KOTHENMARKT 18

TEL: +43 1 8113 397 MOBIL: +43 101994 307 98 02
FAX: +43 1 8113 397-31 Email: r.hienmoeller@hienmoeller.at

Impressum: Herausgeber: Hollabrunner Museumsverein, 2020 Hollabrunn

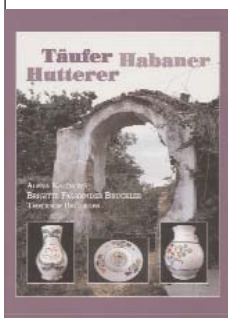
Textverantwortlicher: Prof. Dr. Ernst Bezemek

Redaktion: Reg. Rat Friedrich Ecker

Satz und Layout: Reg. Rat Friedrich Ecker

Fotonachweis: Mag. Gerhard Hasenhündl und Hollabrunner Museumsverein, alle 2020 Hollabrunn

Buchangebote:



€ 20.-

Täufer - Hutterer - Habaner

Geschichte, Siedlungen, Keramik in Südmähren, Westslowakei und Niederösterreich

Mit Beiträgen von Alena Kalinova, Brigitte Fasz binder-Brückler und Theodor Brückler

Herausgegeben von Ernst Bezemek und Friedrich Ecker

Telefonische Bestellung: 0676/4223237



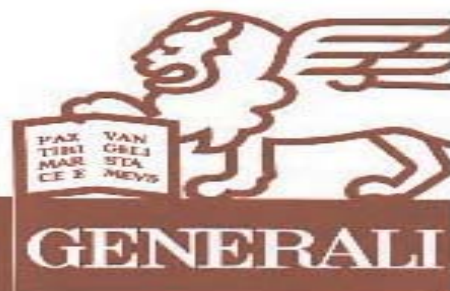
€ 35.-

Bezemek-Ecker (HG)

“HOLLABRUNN-Das Werden einer Bezirksstadt”

Buchausgabe zum 100jährigen Stadtjubiläum der Stadt Hollabrunn mit umfangreichen Beiträgen über sämtliche Katastralgemeinden.

Telefonische Bestellung: 0676/4223237



Ich hab´ was vom Löwen.

Weinviertler
SPARKASSE 

Stadtmuseum „Alte Hofmühle“

Geöffnet: Samstag: 14.30 - 17.30

Sonn- u. Feiertag: 10.00 - 11.30 u. 14.30 - 17.30

Gruppen gegen Voranmeldung:

Tel.: 02952/2191 - 16120

www.altehofmuehle.at